**Erfahrungsbericht Universidad de Almeria**

Ich habe als Erasmusstudentin im Sommersemester 2022 an der Universidad de Almeria studiert. Dafür habe ich 5 Monate (von Februar bis Juni) in Almeria gewohnt. Das Auslandssemester war eine sehr gute Erfahrung für mich und ich kann es wirklich weiterempfehlen.

Bewerbung und Vorbereitung

Die Bewerbung für Erasmus ist relativ einfach. Es gibt zwar einige Unterlagen auszufüllen, was mir anfangs auch recht viel erschien und etwas unübersichtlich war, allerdings gibt es eine Infoveranstaltung wo einem alles erklärt wird, was zu tun ist und wie man die Unterlagen ausfüllen muss und bei Fragen wird einem relativ schnell per Mail oder Telefon von den entsprechenden Ansprechpartnern geholfen. Am schwierigsten war für mich das Learning Agreement. Dort habe ich erstmal willkürliche Kurse gewählt, da man sich als Jurastudent sowieso fast nichts anrechnen lassen kann und man die Kurse vor Ort auch umwählen kann. Leider habe ich das System anfangs nicht verstanden, weshalb es lange gedauert hat, bis mein Learning Agreement von der Koordinatorin in Almeria angenommen wurde. Man muss sich aber nicht allzu große Sorgen machen, weil sich eigentlich alle Probleme rechtzeitig klären lassen.

Die Wohnungssuche

Auch eine etwas schwierige Sache vor Beginn des Auslandsaufenthalts war die Wohnungssuche. Ich habe mich entschlossen, mir vorher eine Wohnung zu suchen, in die ich direkt einziehen kann. Es gibt aber auch die Möglichkeit, vor Ort eine Wohnung zu suchen und für die Zeit in einem Hostel zu wohnen. Auch die Universität bietet einem an, für diese Zeit in eine Jugendherberge einzuziehen. Zur Wohnungssuche kann ich die Website oder App Idealista sehr empfehlen. Darüber habe ich auch meine Wohnung gefunden. Auch hilfreich sind Facebook Gruppen. Diese sind sehr leicht zu finden und viele Studenten suchen dort Wohnungen oder auch nur einzelne Mitbewohner. So ist es leicht an ein Zimmer zu kommen. Über die Facebook Gruppen kann man auch Links zu den WhatsApp-Gruppen finden, in denen auch wieder Wohnungen und Mitbewohner gesucht werden, aber auch von den Erasmusstudenten aus den vorherigen Semestern Fahrräder oder andere Sachen weiterverkauft werden. Es empfiehlt sich auf jeden Fall in all den Gruppen zu sein, um nichts Wichtiges zu verpassen. Die Zimmer dort sind relativ günstig. Man kann von ungefähr 180 € - 300 € pro Monat Zimmer finden. Ich habe mit zwei Mitbewohnerinnen in einer WG gelebt. Wir haben uns sehr gut verstanden und allgemein habe ich mich in dieser WG sehr wohl gefühlt. Man sollte aber darauf achten, eine Klimaanlage zu haben, da die Wände der meisten Wohnungen wirklich sehr schlecht gedämmt sind und es im Februar, wo die Temperaturen noch so um die 18 Grad lagen, wirklich sehr kalt in meiner Wohnung war und dafür im Mai und Juni, wo teilweise bis zu 40 Grad sind, es extrem heiß in meiner Wohnung geworden ist. Wir hatten zumindest eine Klimaanlage im Wohnzimmer, die aber leider in den Schlafzimmern nicht viel ausgerichtet hat. Allerdings kann man sich zu Not natürlich auch mit einem Ventilator weiterhelfen. Ich habe im Studentenviertel Zapillo gewohnt. Dies ist nah am Strand und dort wohnen die meisten Erasmusstudenten. Wobei es auch keinen Unterschied macht, ob man in den anliegenden Vierteln wohnt, da Almeria sehr klein ist. Einige haben auch im Zentrum gewohnt, wo sich das Nachtleben abspielt, allerdings ist es etwas weiter zum Strand und zur Universität. Ich habe von meiner Wohnung aus 10 Minuten mit dem Bus zu Universtität gebraucht und ungefähr eine halbe Stunde zu Fuß ins Zentrum, was aber kein Problem war, da die meisten Studenten die gleiche Strecke gehen mussten und ich daher nie alleine gegangen bin. Es gibt auch ein Studentenwohnheim, was ich aber niemandem weiterempfehlen würde, da es sehr teuer ist, weit weg vom Strand und vom Zentrum und man hat keine eigene Küche, dafür gibt es eine Mensa, wobei man da immer an die Essenzeiten gebunden ist. Keinem der Studenten, die dort gewohnt haben, hat es wirklich gefallen. Die erste Rate des Erasmusgeldes habe ich erst erhalten, nachdem ich schon einen Monat dort war und die zweite Rate erhält man nach dem Aufenthalt, weshalb ich dringend empfehle für Miete etc. eigene Ersparnisse zu haben, da einem das Erasmusgeld nicht wirklich weiterhilft.

Der Anfang

Die Flugverbindung nach Almeria war nicht so gut und auch ziemlich teuer. Ich bin aus Hamburg mit einem Stopp in Madrid nach Almeria geflogen.

Ein Fahrrad lohnt sich dort, um damit zur Uni zu fahren. Ich hatte ein Busticket. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten, ein Monatsticket und ein 10-Fahrten Ticket. Nach meiner Erfahrung lohnt sich das 10- Fahrten Ticket preislich deutlich mehr und wurde uns auch vor Ort von den Mitgliedern von ESN (Erasmus Student Network) empfohlen. ESN war ohnehin sehr hilfreich während meinem Aufenthalt dort. Die Mitglieder waren alle sehr nett und haben Treffen, Ausflüge, Fahrten über mehrere Tage, Partys und vieles mehr für uns organisiert, sodass man schnell viele andere Erasmus Studenten kennen gelernt hat. Es gab auch ein Mentor Programm, was mir bevor ich in Almeria war, bei einigen Fragen sehr geholfen hat, da ich mich einfach an meinen Mentor wenden konnte, vor Ort hatten allerdings die wenigsten Studenten Kontakt zu ihrem Mentor und man hat sich eher an die ESN Mitglieder gewandt.

Die Universität

Das Studium an der Universidad de Almeria ist etwas anders als wir es kennen. Man kann sich aussuchen, ob man die Vormittags- oder Nachmittagskurse belegt. Es gibt in vielen Kursen Anwesenheitspflicht und es müssen über das Semester öfter Arbeiten abgegeben werden. Ich hatte leider große Probleme in den Kursen überhaupt etwas zu verstehen, da es Juravorlesungen nur auf Spanisch gibt und die Menschen in Almeria mit einem sehr starken andalusischen Akzent sprechen und dazu noch sehr schnell. Ich hatte in der Schule bereits viele Jahre Spanischunterricht und habe dann vor meinem Aufenthalt noch einen Kurs gemacht, da man im Laufe der Jahre vieles vergisst und ich wieder reinkommen wollte. Hier in Hannover war dieser Kurs umsonst. Am Anfang musste ich einen Test machen, um mein Niveau einzustufen, welches bei A2 lag, sodass ich dann den B1 Kurs belegt habe. In Almeria habe ich mich dazu entschlossen den B2 Kurs zu belegen, um mein Spanisch zu verbessern und in den Vorlesungen besser mitzukommen. Allerdings muss man in Almeria eine Menge Geld für die Sprachkurse zahlen. Der 60-Stunden Kurs hat um die 300 € gekostet und einem 8 ECTS-Punkte gegeben und der 90-Stunden Kurs hat um die 450 € gekostet und gab einem 12 ECTS-Punkte. Da ich 10 brauchte, um den Erasmuszuschuss zu erhalten, habe ich mich dann, um auf Nummer sicher zu gehen, für den 90-Stunden Kurs entschieden. Der Kurs war in einer kleinen Gruppe und hat mir auch gut gefallen und mein Spanisch definitiv verbessert, allerdings hat es mir in den Vorlesungen nicht viel weitergeholfen, da natürlich auch viele Fachwörter verwendet werden und die Professoren einfach sehr schnell sprechen. Bis auf das Sprachproblem hat mir die Universität sehr gut gefallen. Es war ein großer Campus auf dem alle Fakultäten waren, es gab viele Mensen und das Essen war relativ günstig. Es gab auch ein eigenes Fitnessstudio, welches zwar relativ klein war, allerdings hat es nur 30 € für das ganze Semester gekostet. Mit der Fitness-Karte konnte man auch andere sportliche Aktivitäten dazu buchen, wie Kajak fahren, Reiten, Wanderungen und vieles mehr. Man konnte auch Plätze für Fußball, Basketball, eine Schwimmbahn und viele andere Sportarten reservieren, wo man dann mit Freunden spielen konnte. Wer gerne sporttreibt, dem kann ich diese Karte empfehlen, weil es sehr günstig ist und man dadurch viele coole Angebote hat.

Das Leben in Almeria

Das Leben dort ist auch sehr angenehm. Da die Spanier viel später essen als wir, ist gerade abends sehr viel los. Man konnte so gut wie jeden Tag feiern gehen, was viele Erasmus Studenten sehr ausgenutzt haben. Wenn man gerne feiern geht, ist man in Almeria genau richtig. Das Gute daran, dass es eine so kleine Stadt ist, ist dass sich die Erasmus Studenten meistens an den gleichen Orten aufhalten und da es nicht so viele Diskotheken gibt, man sich auch in den gleichen Clubs wiedertrifft. Was mir auch sehr gut gefallen hat, ist die Tapaskultur. In Almeria gibt es die Besonderheit, dass es pro Getränk eine Tapa gratis dazu gibt. Die Getränkepreise sind nicht hoch. So ist das Essengehen wirklich sehr günstig. Ansonsten ist es natürlich auch ein großer Pluspunkt direkt am Strand zu leben. Das Meer dort war wirklich sehr klar und auch der Strand wird gepflegt und sauber gehalten.

Ansonsten bin ich viel durch Spanien und nach Portugal gereist. ESN, sowie zwei andere private Reiseunternehmen für Erasmus Studenten haben regelmäßig Trips organisiert. Man konnte, wenn man wollte jedes Wochenende mit diesen Organisationen reisen. Es wurden sogar organisierte Reisen nach Marokko angeboten. Alleine zu reisen, war nicht ganz so einfach, weil die Verbindungen von Almeria aus ziemlich schlecht waren. Es gab überwiegend nur Busse, die ziemlich lange gefahren sind und auch häufig zu ungünstigen Uhrzeiten. Züge gab es nur sehr wenige, z.B. nach Madrid oder Granada. Autos zu mieten war sehr teuer, was möglicherweise auf die Pandemie zurückzuführen ist. Wer gerne reist und die Möglichkeit hat, mit dem Auto nach Spanien runterzufahren, dem würde ich dies auch empfehlen, da ein Auto einige Ausflüge erleichtert hätte. Flüge auf die Kanaren oder Balearen konnte man aus Spanien für sehr wenig Geld finden.

Fazit

Rückblickend hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen. Mein Highlight war definitiv das Leben am Meer, aber auch die vielen Reisen, die ich ohne Erasmus nicht hätte machen können. Mit meinen engsten Freunden dort habe ich auch weiterhin Kontakt und plane auch sie zu besuchen.